

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N<sup>o</sup>. 212.

Sonnabend den 31. Juli

1858.

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntag von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pt.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 31. Juli.

— Durch Se. Exc. den Herrn Oberhofmarschall v. Gersdorff ist der Stadtrath in Leipzig benachrichtigt worden, daß Se. M. der König sich zur Erbauung eines Palastes in Leipzig nicht bewogen finde, jedoch der Stadtgemeinde für die loyale Bereitwilligkeit, einen Platz dafür überlassen zu wollen, danken lasse. Der Rath hat die Stadtverordneten hiervon in Kenntniß gesetzt, welche in ihrer letzten Sitzung mit dem Bedauern, einer schmeichelhaften Hoffnung verlustig zu gehen, diese Nachricht empfangen. — Im Namen der zu gemeinsamer Berathung zusammengetretenen Ausschüsse für das Bau- und Finanzwesen trug Stadtv. Adv. Vogel das Gutachten über die Förderung des Raths vor, einen weitem Vorschuß von 300 Thln. zu den Vorarbeiten der Wasserregulirung zu gewähren. Einstimmig wurde die Bewilligung dieser Summe empfohlen und eben so einstimmig deren Gewährung von der Versammlung beschlossen. — Dagegen herrschte um so weniger Einverständnis über den nächsten Gegenstand: die Verlegung der Pulverhäuser. Der Platz, worauf sich dieselben gegenwärtig befinden, soll der Universität zur Erbauung einer Sternwarte um den Preis von 3500 Thln. käuflich überlassen und der Bau neuer Pulverhäuser auf dem Felde zwischen der Connewitzer Chaussee und dem bairischen Bahnhofe ausgeführt werden. Gegen die Wahl dieser Vertlichkeit hatten die Stadtverordneten schon im vorigen September protestirt; der Rath ist dagegen bei seiner Entschliesung stehen geblieben und erwartet, da auch die K. Kreisdirection keine Einwendung gegen den gewählten Bauplatz aus sicherheitspolizeilichen Gründen erhoben, daß die Stadtverordneten ihrem Widerspruche entsagen werden. Der Bauauschuß glaubte das Verlangen des Raths nicht bevorworten zu können und empfahl, an dem früheren Beschlusse festzuhalten. Der Bauauschuß hat für die Pulverthürme einen Platz zwischen dem Forsthaufe zum Kuthurm und der städtischen Ziegelei in Vorschlag gebracht und die Angemessenheit dieser Wahl begründet. Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Ausschusses gegen 2 Stimmen angenommen.

— Nachdem der Schluß des Landtags anfänglich auf den 17., dann definitiv auf den 31. Juli angesagt war, hat eine abermalige Verlängerung und zwar bis zum 7. August stattfinden müssen. Am 1. August beginnt bekanntlich das in ganz Deutschland bekannte und nament-

lich von Berlin aus stets stark besuchte große Volksfest, die Vogelwiese. Die Landtagsabgeordneten werden aber gerade in dieser Woche noch ein gut Theil Arbeit haben, während sich in derselben unsere ganze Stadt — es ist dies buchstäblich zu nehmen — dem Vergnügen ergiebt. Gewiß würde mancher Abgeordnete, zum Beweis, daß sich der Constitutionalismus über das Materielle zu erheben weiß, nun auch eine Verlängerung des Landtags bis zum 15. August nicht ungern sehen, da dieser wieder in anderer Beziehung ein Freudentag für viele Dresdner ist. Es soll an demselben nach vieljähriger Abwesenheit vom Opernrepertoire R. Wagners „Rienzi“ zum ersten Male wieder gegeben werden.

— Die zweite Kammer berieth vorgestern über einige Differenzbeschlüsse mit der ersten Kammer. Bei dem Budget der Staatseinnahmen wurden die beiden Differenzen ausgeglichen, indem die zweite Kammer nun gleichfalls das volle Postulat für das „Dresdner Journal“, sowie die Zulage für die Oberforstmeister genehmigte. Bezüglich der Advocatenordnung wurden die noch bestehenden Differenzen in der schon aus der Verhandlung in der ersten Kammer am 26. d. bekannten Weise beseitigt. Dagegen lehnte die Kammer die in der ersten Kammer bei dem Postulat für den Elsterbrunnen geschehene Mehrbewilligung von 1500 Thln. für theilweise eiserne Bauconstruction des neuen Gemächshauses ab. Abg. Seiler wiederholte bei dieser Gelegenheit seinen schon früher ausgesprochenen Tadel gegen die Unzweckmäßigkeit der Art und Weise, wie man die Quellen in Elster gefaßt habe.

— Unter Anwesenheit eines sehr zahlreichen Publikums, worunter sich nicht bloß viele Mitglieder der hiesigen höheren Gerichtshöfe sondern auch auswärtige Juristen namhaften Ranges befanden, wurde vorgestern die Hauptverhandlung gegen den vormaligen Apotheker Fährndrich zu Ende gebracht. Die Schlußvorträge boten für den Juristen sowohl, als für den Laien des Interessanten Vieles dar, die Beschränktheit unsres Raumes gestattet uns jedoch nicht, dieselben weiterschichtig mitzutheilen, wir müssen dies vielmehr den hiesigen größeren Blättern überlassen. Nur so viel sei erwähnt, daß Hr. Staatsanwalt Mehler in einem eben so ergreifenden als überzeugenden Vortrage aus dem objectiven und subjectiven Thatbestande die Schuld des Angeklagten in helles Licht setzte, und dabei die Angriffe, welche sowohl Hr. D. Bock als Hr. D. Schaffrath auf das medicinische Gutachten unternahmen, in sehr energischer Weise zurückschlug. Namentlich wies er die direct